

F. Schuckert's Musikalienhdlg. (O. Rettke) in Krefeld.
Sartorio, A., Op. 925. Gavotte Pompadour f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 40 *h* n.

Ullstein & Co. in Berlin.

Das deutsche Lied. Ernste u. heitere Lieder alter u. neuer Meister, hrsg. v. Erich Urban. Geb. 3 *M* n.

Universal-Edition A.-G. in Wien.

Czerny, C., Op. 718. 24 Etüden f. die linke Hand f. Pfte. (G. A. Glossner.) 1 *M*.
Pick-Mangiagalli, R., Op. 20. Drei Walzer-Capricci f. Pfte. 1 *M* 50 *h*.
Thomas, Eugen, Op. 18. 6 Lieder im französischen Stile f. 1 Singst. m. Pfte, französ.-deutsch. 2 *M* n.

Nichtamtlicher Teil.

Die Versteigerung der Sammlungen van den Corput und Dyserinck

in Amsterdam vom 15. bis zum 20. Mai 1911.

Der Katalog einer größeren Bibliothek, die vom 15. bis zum 20. Mai bei Frederik Muller & Cie. in Amsterdam zur Versteigerung kommen wird, trägt in seinem ersten Teile den Titel: *Curiosités sur la médecine et la vie privée aux XVI^e, XVII^e et XVIII^e siècles. Bibliothèque de feu M. le Dr. van den Corput de Bruxelles. Première partie.* Wenn nun auch das französische Wort »Curiosités« nicht so ganz den ominösen Nebensinn haben mag wie das Wort »Curiosa«, das auf deutschen Katalogen oft genug vorkommt, so ist der gewählte Titel doch gänzlich irreführend. Denn es handelt sich hier in der Hauptsache gar nicht um Kuriositäten, sondern um die großangelegte historische Bibliothek eines bedeutenden Mediziners. Van den Corput ist Mitherausgeber des »Journal de médecine, de chirurgie et de pharmacologie, publié par la Société des sciences médicales et naturelles de Bruxelles« gewesen, von dem übrigens eine Serie der Jahrgänge 1—49 (1843—91) in der Auktion vorkommt. Es werden noch 31 mehr oder minder große und vollständige Reihen von medizinischen und naturwissenschaftlichen Zeitschriften zum Verkaufe gebracht; auch der bekannte Index-catalogue of the Library of the Surgeon-General's Office, United States Army (Series I, vol. I—XVI. Series II, vol. I. Washington 1880—96) kommt unter den Hammer. Solche schwer wissenschaftlichen Werke sucht man gar nicht in einem Kataloge, der »Curiosités« überschrieben ist. — Der Besitzer der Bibliothek hat auf fast allen Gebieten der Medizin und ihrer Nebenwissenschaften gesammelt, und zwar von Beginn der Buchdruckerkunst an; da sind Bücher über Anatomie und Physiologie, über Diagnostik, Pathologie und Therapie im allgemeinen und über jede einzelne Krankheit im besonderen; sehr reichhaltig ist eine Abteilung über Epidemien und Volkskrankheiten, über Pharmazie, Hygiene usw. Auch die Zoologie und Botanik sind nicht vernachlässigt, ebensowenig die Chemie, die Technologie und die sonstigen exakten Wissenschaften. Selbst der Teil des Kataloges, der »Curiosités de la vie privée« überschrieben ist, fügt sich dem ganzen Charakter der Bibliothek zwanglos ein bis auf die ihm gegebene Überschrift. Ist es nicht eine Aufgabe des Arztes, das Leben des Volkes in seiner ganzen Ausdehnung und auch in den Verirrungen zu beobachten? Es ist gar nicht verwunderlich, daß man in einer solch umfassenden Bibliothek auch eine große Reihe von Werken über Sitten und Gebräuche, über Kleidung, Nahrungs- und Genußmittel, über das Landleben, über Sport, Jagd, Fischen und dergl., über Badewesen, über Spiele, Erziehung und Anstandslehre, über Volksaberglauben, Volksmedizin, über die Frau und das Geschlechtsleben, über Kriminologie und dergl. mehr findet; es zeugt das im Gegenteil davon, daß der verstorbene Gelehrte und Sammler (denn das ist er nebenbei in ganz hervorragendem Maße gewesen), sein Fach nach allen Richtungen hin in gründlichster und umfassendster Weise studiert und bearbeitet hat. Der Katalog wird dem nicht gerecht; doch dafür mögen verkaufstechnische Gründe sprechen, die hier nicht zur Kritik gestellt

werden sollen. Er umfaßt 1428 Nummern und ist in der Weise angelegt, daß nur die älteren Werke einzeln aufgenommen sind, während die neueren in mehr oder minder umfangreichen Zusammenfassungen verzeichnet werden. Ein Schulbeispiel dafür mag die Nr. 503 abgeben, unter der »eine große Sammlung von Werken des neunzehnten Jahrhunderts über Medizin und ihre Hilfswissenschaften, zum großen Teil in französischer, dann aber auch in deutscher, in englischer Sprache usw., ungefähr 600 Bände« ausgebaut werden. Es sind sehr viele kleinere Konvolute, aber doch auch einige fast noch umfangreichere anzutreffen. Durch diese Art der Katalogisierung ist es nun allerdings erreicht, daß diejenigen Bücher in den Vordergrund kommen, die neben historisch-wissenschaftlichem Werte auch noch für weitergehende Kreise Interesse haben: Drucke alter berühmter Offizinen, illustrierte Werke des sechzehnten und der folgenden Jahrhunderte, Seltenheiten und schließlich auch Curiosa.

Von den größeren wissenschaftlichen Werken aus der neueren Zeit, die nicht in Konvoluten untergebracht sind, seien genannt:

- Flora Batava. 23 Bände mit 1795 kolorierten Tafeln. Amsterdam 1800—1898. 4^o.
- Blume, C. L.: Flora Javae. 3 vols. et suppl. Brux. 1829. — Nova series. Lugd. Bat. 1860. 2^o. Mit über 300 kolorierten Tafeln.
- Rumphia, sive commentationes botan. imprimis de plantis Indiae Orientalis. 4 tomi. Lugd. Bat. 1835—1848. 2^o. Mit über 200 kolorierten Tafeln.
- Chaumeton, Chambert et Poiret: Flore médicale. 7 tomes en 10 vols. Paris 1814—20. 8^o. Mit über 300 kolorierten Tafeln.
- Dozy, Molkenboer et autres: Bryologia Javanica. Lugd. Bat. 1854—70. 4^o. Mit 320 Tafeln.
- Westendorp et Wallays: Herbar cryptogamique. 28 livraisons. Bruges 1845—59. 4^o.
- Bleeker, P.: Atlas ichthyologique des Indes orientales néerlandaises. 36 livraisons. Amsterdam 1862—78. 2^o. Mit 420 kolorierten Tafeln.
- Levaillant, F.: Histoire naturelle des perroquets. 2 vols. Paris 1801—1805. 2^o. Mit 145 farbigen Tafeln.
- Schlegel, H.: De vogels van Nederland. 3 Bde. Leiden 1854—58. 4^o. Mit 362 kolor. Tafeln.
- Les oiseaux des Indes néerlandaises. Haarlem 1864—66. 4^o. Mit 50 kolor. Tafeln.

Auch auf einzelne der älteren Werke, die sich zum Teil durch vortreffliche Holzschnitte oder Kupfertafeln auszeichnen, möge hingewiesen werden, um auch in dieser Hinsicht einen Begriff von der Reichhaltigkeit der Sammlung zu geben. Neben den alten Ärzten: Hippokrates, Galenus, Claudius Aelianus, Alexander von Tralles, Paulus Aegineta u. a. kommen die Araber Rhazes, Avicenna, Alfarabi und Averrhoës zu Worte; vom sechzehnten Jahrhundert an aber ist eine fast ununterbrochene Reihe aller Größen auf dem Gebiete der Medizin und der Naturwissenschaften in der Bibliothek vertreten: Conrad Gesner mit einer Reihe von Büchern, darunter natürlich mit den *Historiae animalium*. Tiguri: Froschauer 1551 u. f.; Andreas Vesalius mit seinen Werken, auch mit dem seltenen Büchlein: *Epistola docens venam axillarem dextri cubiti in dolore laterali secandam*. . . Basileae 1539, das schon frühzeitig unauffindbar gewesen sein muß, denn es hat in die Gesamtausgabe der »Opera«